

GESTORBEN

WERNER HOFMANN, 47. Der Marburger Soziologe und Nationalökonom war Mitbegründer, Motor und hessischer Spitzenkandidat der linken Sammlungs-Partei ADF, die bei den Bundestagswahlen scheiterte. Mit einer für bundesdeutsche Professoren ungewöhnlichen politischen Aktivität wollte er die „Kathederlyrik“ bloßer Theorien überwinden und seine Kritik an der kapitalistischen Gesellschaft praktisch einlösen. Den etablierten Kommunismus hielt der gebürtige Thüringer für eine „nicht unausweichliche“ Entartung des Sozialismus; anarchistischen Studenten, die im letzten Winter 14 Tage lang sein Institut besetzt und ramponiert hatten, verübelte er ihren „blinden Aktionszwang“. Gleichwohl kündigte er kurz vor seinem Tod an, sein Haus in Wehrda sei von sofort an „jeden Samstag ab 19.30 Uhr für jeden Gesprächswilligen“ geöffnet. Zum erstenmal an einer westdeutschen Universität veranstaltete Hofmann, der sein Studium als Bauhilfsarbeiter verdient hatte und seine Kritik der Gesellschaft und der Nationalökonomie inzwischen in zahlreichen Büchern vorgetragen hat („Stalinismus und Antikommunismus“, 1967; „Universität, Ideologie, Gesellschaft“, 1968), im vergangenen Sommer ein Seminar über Mitbestimmung, an dem neben Studenten auch Arbeiter teilnahmen. Er gründete den „Bund Demokratischer Wissenschaftler“ und bekämpfte die Notstandsgesetze, weil er „die Verfassungsordnung vor ihrer gänzlichen Zerstörung retten“ wollte. Am 9. November starb er bei der Gartenarbeit an einem Kreislaufkollaps.

FRIEDRICH WILHELM ERMISCH, 45. Der Kohlenhändler aus Essen drehte ein „Millionending“ („Bild“): Mit Hilfe mehrerer Scheinfirmlen täuschte er zwischen 1961 und 1967 Kohle- und Stahllexporte ins Ausland vor und kassierte von einem Düsseldorfer Finanzamt Umsatzsteuerrückvergütungen in Höhe von 12,7 Millionen Mark. Als der Schwindel wegen eines winzigen Formfehlers aufflog, verschwand der „König der Steuerbetrüger“ („Handelsblatt“) mit Geld und Freundin Brigitte Szypa, 26, ins Ausland. Der Düsseldorfer Staatsanwalt Dr. Georg Pieh spürte die Flüchtigen in Mexiko auf und erwirkte Ermischs Auslieferung wegen Paßvergehens. Die Freundin kehrte wenige Tage später freiwillig nach Deutschland zurück und gab dem Freund in Untersuchungshaft den Sohn Andreas. Finanz- und Strafvollzugsbeamte, eine Steuerbevollmächtigte, Helfer und Komplizen gerieten in den Strudel der Ermittlungen; im vergangenen Herbst vergiftete sich ein Anwalt aus Münster mit Schlaftabletten, im Frühjahr setzte ein Justizbeamter seinem Leben ein Ende. Von der Beute konnten bisher 6,2 Millionen Mark wieder eingetrie-

ben werden; 3,5 Millionen sollen sich im Besitz von Ermischs spanischer Ex-Ehefrau befinden, drei Millionen sind spurlos verschwunden. Im Mai begann in Düsseldorf der Prozeß gegen Ermisch und sechs Mitangeklagte. Am Abend des 10. November nahm der Untersuchungshäftling eine Dose Erdbeeren zu sich, in der folgenden Nacht erhängte er sich in seiner Zelle 34, Block C, der Düsseldorfer Haftanstalt Derendorf mit einem Handtuch.

BERUFLICHES

PJOTR KIRILLOWITSCH KOSCHEWOI, 64, Marschall und Oberkommandierender der „zeitweilig in der DDR stationierten Gruppe der sowjetischen Streitkräfte“, wurde gleichzeitig mit Generaloberst K. J. Prowalow, Kommandeur der in Ungarn „zeitweilig stationierten“ Sowjettruppen, von seinem Posten abberufen. Koschewoi: „Ich habe alle, die gegen die DDR handelten, als meine Feinde betrachtet.“ 1965 hatte der Ukrainer die Manöver gegen die Berliner Bundestagsitzung geleitet und im vorigen Jahr — wie Kollege Prowalow — seine Truppen in die CSSR einrücken lassen. Anlässlich der Ablösung erhielt Prowalow den „Orden des Banners der Ungarischen Volksrepublik“ erster Klasse, Koschewoi den „Scharnhorst-Orden“ der DDR.



GERALDINE PAREDES, 28, Strip-tease-Tänzerin in Honolulu, klagt über zuviel Betriebskapital. Die Auszieherin, die sich „Alexandra die Große“ nennt: „Ich kann kein normales Leben führen. Wenn ich an den Strand gehe, ist es richtig lächerlich. Die Leute scharen sich um mich und starren mich an.“ Grund: Geraldines Oberweite von 1,22 Metern. Nach ihrer bevorstehenden Heirat mit einem US-Hauptmann will die Tänzerin daher ihren Beruf aufgeben und ihre Brust chirurgisch verkleinern lassen.

Rank Wharfedale Hifi-Lautsprecher-Boxen

Fabelhaft. Für Liebhaber schöner Musik. Und für Kenner excellenter Tonwiedergabe. Das Spitzenprogramm von Rank Wharfedale.



Melton



Super Linton



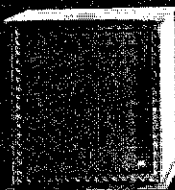
Dovedale III



Aston



Denton



Rosedale

Nur bei Ihrem Fachhändler



WHARFEDALE

GUTSCHEIN

Sie erhalten kostenlos sofort Informationsmaterial. Diesen Gutschein einsenden. Absender nicht vergessen.

Rank Wharfedale Verkaufsbüro
6 Frankfurt/M 90, Im Vogelsgesang 2